

Der Experte



Dr. med. Achim Hessenberger, Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie und spezielle Viszeralchirurgie und Notfallmedizin. Leiter des Schilddrüsenzentrums in Hof.

Seit 2012 ist Dr. Achim Hessenberger Oberarzt im Sana Klinikum Hof und seit 2015 verantwortet er als Sektionsleiter die Schilddrüsenchirurgie. Zuvor praktizierte er am Klinikum Meiningen und am Klinikum Traunstein. Seine Schwerpunkte sind die Chirurgie der Schilddrüse, die colorektale Chirurgie und die Hernienchirurgie.



Der Vortrag von Dr. med. Achim Hessenberger am 18. Mai war sehr informativ. Eindrucksvoll erläuterte er den zahlreichen Zuhörern, welche Auswirkungen es haben kann, wenn die Schilddrüse nicht optimal funktioniert. Foto: Bake

85 Jahre für die Gesundheit

Geburtstagsfeier am 30. Mai 2016 von 15 bis 18 Uhr im Sana Klinikum Hof.

Feiern Sie mit!

Die Schilddrüse – klein, aber sehr wichtig

Die Schilddrüse ist die graue Eminenz des Körpers“ erklärte Dr. Achim Hessenberger, Leiter des Schilddrüsen-Zentrums am Sana Klinikum Hof, beim Gesundheits-Vortrag der *Frankenpost*. Zwar wirkt sie klein und unscheinbar, doch haben die von ihr produzierten Hormone Einfluss auf sämtliche Stoffwechsel-Vorgänge im Körper. Fehlfunktionen oder Krankheiten der Schilddrüse haben massiven Einfluss auf die Lebensqualität eines Patienten.

Fehlfunktionen

Und weil die Symptome so vielfältig sind und schleichend auftreten, wird die Ursache oft spät entdeckt. „Das gilt besonders für die Leute aus der Region“, weiß Dr. Hessenberger. „Denn der Hofer an sich ist ein zäher Hund und geht in der Regel sehr spät zum Arzt.“ Dabei gibt schon ein einfacher Bluttest Aufschluss darüber, ob die Schilddrüse ordentlich funktioniert.

Über- und Unterfunktionen lassen sich medikamentös problemlos in den Griff kriegen. „Bei einer Überfunktion wird zu viel Schilddrüsen-Hormon produziert. Der Körper läuft auf über hundert Prozent und arbeitet sich dabei auf Dauer auf“, erklärte der Experte. Die Patienten leiden in diesem Fall beispielsweise an Nervosität und Schlafstörungen, sind leicht reizbar, haben Bluthochdruck oder Durchfall und sind schnell erschöpft.

Auch die Schilddrüsen-Unterfunktion macht sich unter anderem durch Erschöpfung und Antriebslosigkeit – bis hin zur Depression – bemerkbar. Hier ist der Grund allerdings ein anderer: Weil zu wenig Hormon produziert wird, funktioniert der Körper nur „auf Halbmast“; Blutdruck und Puls sind zu niedrig, und auch die Verdauung arbeitet nicht ordentlich. Die sogenannte Struma – eine deutliche Vergrößerung der Schilddrüse, die landläufig

fig auch als Kropf bekannt ist – hat mit solchen Fehlfunktionen nichts zu tun und kann auch kaum medikamentös behandelt werden. Zirka 30 Prozent der Deutschen leiden an einem solchen Kropf, der durch Jodmangel entsteht. 20 bis 25 Prozent müssen medizinisch behandelt werden, denn ein Kropf kann ab einer gewissen Größe zu Problemen beim Atmen und Schlucken führen, weil er Luft- und Speiseröhre im Weg ist. Außerdem neigt ein Kropf deutlich mehr zur Knotenbildung als eine gesunde Schilddrüse.

Knotenbildung

Weist eine Schilddrüse Knoten auf, muss abgeklärt werden, ob es sich um heiße oder kalte Knoten handelt. „Das sehen die behandelnden Ärzte nur bei einer Szintigraphie, bei der ein jodähnliches, mit Radioaktivität belegtes Medikament gespritzt wird.“ Heiße Knoten sind praktisch immer

gutartig und müssen nicht zwingend operiert werden; bei kalten Knoten gilt es zu klären, ob sie gut- oder bösartig sind. „Ob eine Operation nötig ist oder nicht, ist eine sehr komplexe Entscheidung“, betonte der Experte. Eine Feinnadelpunktion könne zwar Ergebnisse über die Gut- oder Bösartigkeit des Gewebes liefern, sei aber nicht immer einhundertprozentig aussagekräftig.

Operativer Eingriff

Während es vor 150 Jahren noch völlig undenkbar gewesen sei, eine Schilddrüse zu operieren, stelle die Operation heute kein großes Risiko mehr dar. Die starke Durchblutung des Organs sowie die unmittelbare Nähe des Stimmbandnervs und der Nebenschilddrüsen bergen eine gewisse Herausforderung für die Chirurgen – doch dank der neuesten Operationstechniken sind Komplikationen sehr selten geworden. SANDRA LANGER

Was interessierte die Zuhörer nach dem Vortrag besonders?

Ist es sinnvoll, zur Vermeidung eines Kropfs Jod als Nahrungsergänzungsmittel einzunehmen?

Nicht unbedingt. Wer darauf achtet, jodiertes Speisesalz zu verwenden, und dann noch regelmäßig Seefisch verzehrt, kann seinen Jodbedarf dadurch recht gut decken. Von der Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln ohne Absprache mit einem Arzt raten Experten ab, da eine Überdosierung von Jod sich in bestimmten Fällen auch schädlich auswirken kann.

Was ist die Radiojod-Therapie?

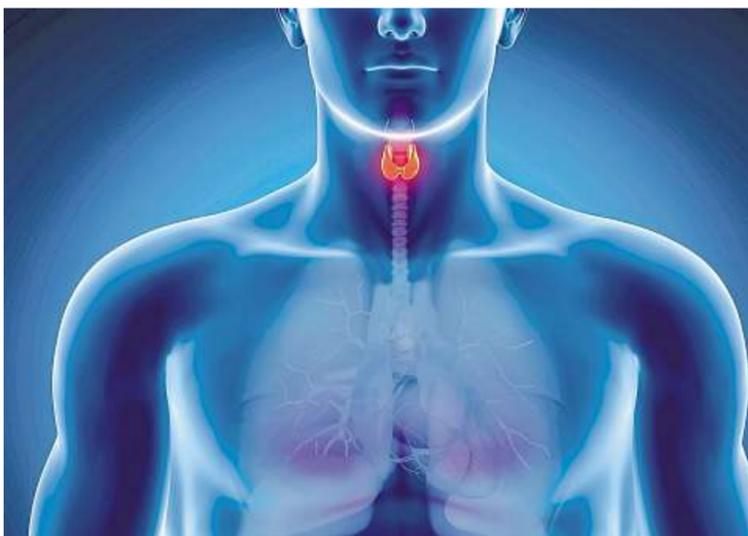
Bei der Radiojod-Therapie wird dem Patienten ein spezielles, dem Jod sehr ähnliches Medikament verabreicht, das sich im Schilddrüse

sen-Gewebe anreichert und dort gezielt direkt umliegendes Gewebe zerstören kann. Diese Therapie findet manchmal als Alternative oder Ergänzung zu einer Operation Anwendung – beispielsweise beim Auftreten bösartiger Knoten oder der Autoimmunerkrankung Morbus Basedow.

Wann muss eine Schilddrüse operiert werden?

Unter- und Überfunktionen der Schilddrüse werden medikamentös behandelt. Bei einem sehr großen Kropf, vielen Knoten – besonders kalten Knoten und solchen mit Verdacht auf Bösartigkeit – sowie der Krankheit Morbus Basedow kann eine Operation nötig sein. Die individuelle Entscheidung wird in jedem Einzelfall geprüft und gründlich abgewogen.

Störung mit vielen Symptomen



Erkrankungen der Schilddrüse sind extrem häufig. Etwa bei 20 bis 30 Prozent der Bevölkerung liegen relevante Veränderungen der Schilddrüse vor.

Als ein sehr kleines Organ, ist die Schilddrüse von entscheidender Wichtigkeit für die korrekte Funktion fast aller anderen Organe im Körper. Wenn man beispielsweise an Müdigkeit, Depressionen, Antriebslosigkeit oder Verstopfung leidet, dann könnten diese Symptome auf eine Störung der Schilddrüse zurückzuführen sein. Auch Potenzprobleme, Haarausfall oder brüchige Nägel sind mögliche Ursachen einer Fehlfunktion.

Die Schilddrüse ist normalerweise klein und unscheinbar. Wenn sie krank ist, kommt jedoch der ganze Organis-

mus ins Straucheln. Aus diesem Grund können Fehlfunktionen der Schilddrüse so weitreichende Folgen haben. Unerklärliche Gewichtszunahme, Schlafstörungen, Nervosität, Gereiztheit, Herzrasen übermäßiges Schwitzen oder Zyklusstörungen können ebenfalls durch Funktionsstörungen der Schilddrüse verursacht werden. Zunächst ist es wichtig, dass die Fehlfunktion der Schilddrüse erkannt wird. Schilddrüsenerkrankungen werden auf Grund der unspezifischen, aber trotzdem belastenden Symptome, oft lange Zeit nicht bemerkt und somit auch nicht behandelt.

Schilddrüsenzentrum Hof am Sana Klinikum Hof

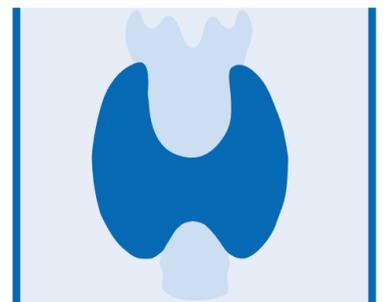
Mit der Gründung des Schilddrüsenzentrums Hof wurden die besten Voraussetzungen geschaffen, um den Patienten in enger Zusammenarbeit mit den eigenständig handelnden Kooperationspartnern bei Erkrankungen der Schilddrüse die bestmögliche Behandlung nach modernsten internationalen Standards anbieten zu können.

Viele Erkrankungen der Schilddrüse können konservativ, also ohne Operation, behandelt werden. Bei starker Vergrößerung der Schilddrüse, diversen knotigen Veränderungen, Entzündungen oder Verdacht auf Bösartigkeit ist jedoch eine Operation zu empfehlen beziehungsweise unumgänglich. Ist eine Operation nötig, profitieren die Patienten von der umfassenden chirurgischen Expertise. Die sehr anspruchsvolle Schilddrüsenchirurgie wird nur von spezialisierten Ärzten durchgeführt. Dazu wird modernste Medizintechnik genutzt, wie beispielsweise kontinuierliches Neuromonitoring, spezielle Ultraschallschere, um das Operationstrauma und die Risiken der Operation so gering wie möglich zu halten. Zumeist sind Haut-

schnitte von nur wenigen Zentimetern Länge für die Schilddrüsenoperation ausreichend. Eine spezielle Nahttechnik unter Verwendung eines resorbierbaren Fadens hilft zusätzlich, das kosmetische Ergebnis zu optimieren. Auf Drainagen kann üblicherweise ganz verzichtet werden. Wann immer möglich, wird gesundes Schilddrüsengewebe belassen und jeder Patient bekommt individuell die für ihn optimale Therapie.

Informationen zum Ablauf

Zunächst ist es wichtig, dass die Fehlfunktion der Schilddrüse erkannt wird. Wenn eines oder mehrere Symptome beobachtet werden, ist es ratsam den Hausarzt darauf anzusprechen. Ergibt sich ein Verdacht auf eine Schilddrüsenerkrankung, so erfolgt zunächst eine Blutabnahme und eine Ultraschalluntersuchung. In der Folge ist häufig eine Szintigraphie (nuklearmedizinische Untersuchung) notwendig. Diese Untersuchung, die von einem der Kooperationspartner ambulant durchgeführt wird, ist zur Beurteilung der meisten Schilddrüsener-



Schilddrüsenzentrum Hof

krankungen von entscheidender Wichtigkeit. Wenn sich in der Diagnostik ein operationswürdiger Befund ergibt, erfolgt die Vorstellung in der Sprechstunde. Hier wird der Befund und der weitere Ablauf ausführlich besprochen. Üblicherweise ist ein stationärer Aufenthalt von drei Tagen bei Schilddrüsenoperationen ausreichend.

Schilddrüsenzentrum Hof
Eppenreuther Straße 9, 95032 Hof,
Telefon 09281 98-2660,
skh-schilddruesenzentrum@sana.de,
www.schilddruesenzentrum-hof.de

Wechseljahre – na und? Hormonbehandlung – ja oder nein? Myom- und Gebärmutterentfernung – wann, warum, wie und wann besser nicht?

Am 22. Juni findet um 19.30 Uhr der nächste Vortrag im Central Kino in Hof statt. Referentin ist Dr. med. Liane Logé, Chefärztin der Frauenklinik, Gynäkologie und Geburtshilfe mit Brustkrebzentrum.

